

ung, Schule, Ausbildung oder am Arbeitsplatz, verwiesen. Alle Verantwortlichen in Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Kinderbetreuungseinrichtungen und anderen Institutionen sind aufgefordert, an der praktischen Umsetzung von Barrierefreiheit vor Ort mitzuwirken. *Quelle: bhp newsletter vom Januar 2009*

Gute Noten für soziales Engagement. Studierende der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg können sich seit dem Wintersemester in sozialen, ökologischen, kulturellen und weiteren gemeinnützigen Engagementfeldern betätigen und erhalten dafür Leistungspunkte im Rahmen der allgemeinen Schlüsselqualifikationen. Organisiert und begleitet wird das Programm mit dem Titel „Engagiert. Studiert!“ von der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pädagogik der Universität. Beim „Service Learning“ arbeiten die Studierenden in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen mit. Sie erstellen zum Beispiel die Homepage des Senioren-Kreativ-Vereins, unterstützen Schülerinnen und Schüler bei der eigenen Schülerzeitung, leiten Handballkurse für Grundschulkinder, führen Physikexperimente mit Kindergartenkindern durch oder helfen Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei ihren Hausaufgaben. Zu Beginn werden sie auf ihren Einsatz vorbereitet und in der Praxisphase durch regelmäßige Sprechzeiten sowie Begleitseminare unterstützt. *Quelle: AWO Magazin 1.2009*

Auswanderungstimmung. Deutschland droht ein Exodus frisch ausgebildeter Medizinerinnen und Mediziner. Nach einer bislang unveröffentlichten Studie, in der 4 000 Medizinstudierende in Deutschland von der Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin, nach ihren Zukunftsplänen befragt wurden, wollten 70 % der Befragten nach Abschluss ihres Studiums ins Ausland gehen. Als wichtigste Gründe für ihre Abwanderungswünsche nannten die Studierenden die Arbeitszeiten, die Budgetierung der Leistungen sowie die Vergütung. Nur 22 % der Befragten wollten sich als Ärzte niederlassen. Ein fast ebenso hoher Anteil schließt dieses aus. Dagegen können sich 38 % eine patientenferne Tätigkeit vorstellen. Wenig beliebt ist der Beruf des Hausarztes, nur 17 % möchten diese Richtung einschlagen. *Quelle: Berliner Ärzteblatt 12.2008*

Tagungskalender

9.-11.3.2009 Münster. 18. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium: Innovation in der Rehabilitation – Kommunikation und Vernetzung. Informationen: Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Gartenstraße 194, 48147 Münster, Tel.: 02 51/238-21 91, E-Mail: christian.koopmann@drv-westfalen.de, Internet: www.deutsche-rentenversicherung-westfalen.de

19.-20.3.2009 Eichstätt. 4. Eichstätter Fachtagung: Sozialinformatik. Information: Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Fakultät für Soziale Arbeit, Ostenstraße 26, 85072 Eichstätt, Tel.: 084 21/93-16 73, E-Mail: anita.breitner@ku-eichstaett.de, Internet: www.sozialinformatik.de

26.-27.3.2009 Bayreuth. 6. Sozialrechtstagung: Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung zu einer Erwerbstätigenversicherung? Information: Deutsche Rentenversicherung Nordbayern, Wittelsbacherring 11, 95444 Bayreuth, Tel.: 09 21/607-11 94, E-Mail: verwaltung-bayreuth@drv-nordbayern.de, Internet: www.deutsche-rentenversicherung-nordbayern.de

1.-3.4.2009 Fulda. 16. Deutscher Fundraising-Kongress. Information: Deutscher Fundraising Verband e.V., Emil-von-Behring-Straße 3, 60439 Frankfurt am Main, Tel.: 069/133 89 48-0, Internet: www.fundraisingverband.de

24.4.2009 Potsdam. Tagung: Systemische Strukturen aufstellen. Eine Radikalisierung der systemischen Idee. Information Internet: www.systemischesozialarbeit.de/tagung2009.html

27.-28.4.2009 Mönchengladbach. XIV. European Social Work Symposium: Diversity – Inclusion. Challenges for Social Work. Information: Hochschule Niederrhein, Tel.: 021 61/186-56 63, E-Mail: EuropeanSWS@hs-niederrhein.de, Internet: www.hs-niederrhein.de/esws.html

28.4.2009 Erkner. EREV Fachtag: Aufsichtspflicht und Haftung. Information: EREV – Evangelischer Erziehungsverband, Flüggestraße 21, 30161 Hannover, Tel.: 05 11/39 08 81-14, Internet: www.erev.de

5.-6.5.2009 Leipzig. Neue Verwaltung – 10. Kongress mit Fachmesse eGovernment: Dienstleistung aus einer Hand. Information: dbb akademie, Dreizehnmorgenweg 36, 53175 Bonn, Internet: www.neue-verwaltung.de

11.-12.5.2009 Petershagen. Seminar: Demenziell erkrankte Menschen begleiten. Information: Heimvolkshochschule Alte Molkerei Frille, Mitteldorf 1, 32469 Petershagen, Tel.: 057 02/97 71, E-Mail: info@hvhs-frille.de, Internet: www.hvhs-frille.de